

# Jungschar@home

22.01.2021

## **Nr. 1: Maschine bauen:**

Als erstes Spiel haben wir heute ein Spiel, das sehr viel mit Kreativität zu tun hat. Eure Aufgabe ist es, eine Maschine auf ein Blattpapier zu zaubern, die besondere Fähigkeiten hat. Und uns Dorf 1 Mitarbeitern weiterhelfen kann. Dabei könnt ihr eurer Kreativität freien Lauf lassen! Zum Beispiel eine Mettbrötchenmaschine....

## **Nr. 2: Zeitungsreißen:**

Als zweites Spiel gibt es Geschicklichkeitsaufgabe: Ihr sollt versuchen, aus einer alten Zeitung eine möglichst lange zusammenhängende Schlange zu reißen, die nicht auseinanderfallen darf.

## **Nr. 3: Krimi**

Als 3. Haben wir aus unserem Krimiordner einen kniffligen Kriminalfall herausgesucht. Die Lösung gibt es nächste Woche. Viel Erfolg!

Schon als Inspektor Carter gegen 19.30 Uhr in den Schachclub gekommen war, hatte er bemerkt, wie bedrückt Dixie Pembroke wirkte. Der grauhaarige Schriftsteller in seiner dunklen Strickjacke gehörte zu den besten Spielern des Clubs, doch an diesem Abend verlor er zwei Partien hintereinander gegen Carter. „Was ist los?“ fragte der Inspektor, als sie hinterher an der Bar saßen und einen Drink nahmen.

„Ich habe gehört, Dein letzter Roman ist außerordentlich erfolgreich. Trotzdem machst Du den Eindruck, als würde Dir irgendetwas auf der

bis zum 7. erst einmal eine Woche Urlaub gegönnt. In dieser Zeit war meine Wohnung unbewohnt, ich hatte einen Nachbarn gebeten, die Blumen zu gießen und die Katze zu füttern. „Du vertraust dem Nachbar?“ fragte Carter. „Hundertprozentig!“ erwiderte Dixie. „Wenn er in Urlaub fährt, hüte ich auch seine Wohnung. Als ich von meinem Kurzurlaub zurückkam, habe ich an dem Roman weitergeschrieben, bis ich bemerkte, daß irgendetwas mit dem Computer nicht stimmte. Ich habe einen Techniker kommen lassen, der das Gerät angesehen und repariert hat. Der Mann war am

Wer hatte das Manuskript vom Computer kopiert?

## TIP AUS DEM BUCH

Von John Miller

Seele liegen!“ „Es ist mein neuer Roman an dem ich gerade arbeite“, sagte Dixie. „Er

heißt ‚Der große Coup‘ und schildert einen perfekten Einbruch in die Hauptstelle der Intercommercialbank hier in London. Wie Du weißt, recherchiere ich alle Geschichten für meine Bücher äußerst genau. Bei meinen Recherchen für dieses habe ich ein paar Lücken im Sicherheitssystem der Bank entdeckt, die es einem Team von drei Einbrechern, wie ich es beschreibe, spielend leicht machen, in den Tresorraum der Bank einzubrechen.“

Carter hatte die Stirn in Falten gelegt. „Am 15. dieses Monats gab es einen Einbruch bei der Intercommercial Bank“, sagte er. „Drei Täter haben sich mit einem Tunnel aus der Kanalisation ins Bankgebäude gegraben. Der Tunnel ist fast 20 Meter lang, die Männer müssen fast eine Woche daran gearbeitet haben.“ „Eben“, sagte Dixie. „Genau wie ich es in meinem Roman beschreiben will. Ich habe das Gefühl, jemand hat mein Manuskript heimlich gelesen oder kopiert und als Anleitung für das Verbrechen benutzt.“ „Es gibt nur ein Exemplar des Manuskriptes?“ fragte Carter. Dixie nickte. „Und zwar nicht auf Papier, sondern als Datei, die auf meinem Computer gesichert ist. Es muß also jemand sein, der Zugang zu meinem Computer hatte und sich dann heimlich diese Datei herunter speichern konnte“. „Wann hast Du die Szene, in denen der Bankeinbruch geschildert wird, geschrieben?“ fragte Carter. „Letzten Monat“, sagte Dixie. „Es war harte Arbeit, danach habe ich mir vom 1.

10. bei mir und hat sich mehr als drei Stunden mit dem Gerät beschäftigt. Ich habe natürlich nicht

die ganze Zeit hinter ihm stehen können.“ „Hatte sonst noch jemand Zugang zu dem Computer?“ fragte Carter. „Mein Neffe Herbert“, meinte Dixie zerknirscht. „Er hat mich am 14. besucht und wollte sich wieder Geld leihen. Herbert ist das Sorgenkind unserer Familie. Er hat ein bißchen an meinem Computer herumgespielt.“

Dixie sah Carter an. „Eine knifflige Sache, nicht wahr? Wer könnte das Manuskript von meinem Computer heruntergespeichert haben, um es als Gebrauchsanweisung für den Einbruch zu benutzen? Mein Nachbar, der Computertechniker oder mein Neffe?“ „So wie die Dinge liegen, kommt nur einer der drei dafür in Frage“, sagte Carter. „Das ist doch ganz logisch. Dieser Fehler hätte dem Täter nicht passieren dürfen. So kann man ihn ganz einfach überführen. So leicht ist es eben doch nicht, eine Bank zu überfallen. Auch wenn man eine gute Buchvorlage hat.“

Was war dem Inspektor während der Unterhaltung aufgefallen?

Lösung:

Die Lösung gibt es  
nächste Woche in der  
Lungenschar....

Ihr könnt uns gerne eure Ergebnisse der Spiele und eure Krimilösung per Mail zuschicken!

## Andacht

Die heutige Andacht handelt vom Thema „Freunde“. Freunde sind etwas ganz Wichtiges im Leben. Es ist aber nicht ganz so einfach die richtigen Freunde zu finde und das sagt auch dieser Bibelvers:

***„Viele sogenannte Freunde schaden einen nur,  
Aber ein wirklicher Freund steht mehr zu dir als ein Bruder.“***

(Sprüche 18,24)

Als ich den Vers das erste Mal gesehen habe dachte ich das das ein bisschen übertrieben ist, aber danach stimmte ich dem zu. Aber ein mindestens genauso wichtiger Freund ist Gott. Er ist ähnlich wie ein guter Freund, aber ein unterschied gibt es, wenn ein Freund z.B. wegzieht oder auf eine andere Schule geht könnted ihr den Kontakt verlieren, doch der Kontakt zu Gott geht nie verloren. Er ist immer da wenn ihr ihn braucht.

Das wollte ich euch noch sagen bzw. Schreiben. Zum Schluss würde ich gerne noch beten:

*Herr hab dank, dass du immer für uns da bist und uns nie verlest, bitte mach jetzt noch, dass alle gesund bleiben und nächste Woche alle wieder da sind. Amen.*

Und zum Abschluss:

***Mit Jesus Christus mutig - voran!***

*Euer Jungschar-Team: Jannis, Adrian, Aaron, Philipp, Lew in, Nick und Ole.*